

Was sie frißt. Getreidekörner [Korn, Weizen, Hafer], Mehl, Zucker, Brot, Speck, Wurst, Kartoffeln, Wurzeln, Feldfrüchte. Ihr Schaden.

Vor wem sie sich fürchtet. Vor der Katze, dem Igel und der Eule.

2. Besprechung des Fibelbildes.

a) Was wir alles auf dem Bilde sehen.

b) Die Maus selbst.

III. **Vertiefung (Denken).** Warum die Maus ein ungebetener Gast ist.

1. Sie folgt dem Menschen in seine Wohnung.

2. Sie vermehrt sich sehr stark. In einem Sommer erhält sie viermal Junge und zwar 4—8 auf einmal.

3. Sie betrügt sich recht unanständig. Wieso? Sie richtet überall Schaden an. Das ist ihr möglich; denn sie hat einen weichen, dünnen Körper und kann sich deshalb durch die engsten Ritze und Spalten zwängen. Mit ihren Pfoten kann sie tüchtig wühlen. Wo die Pfoten nicht ausreichen, hilft die spitze Schnauze nach. Ist die Schnauze zu schwach, so helfen die scharfen [Schneide-] Zähne. Nagezähne! Die Zehenkralen und der schuppige Schwanz helfen der Maus beim Klettern an Tischen, Bänken und an den Wänden in die Höhe.

IV. **Zusammenfassung.** Die Maus ist ein ungebetener Gast zc. [Die Maus erzählt.]

Begriffliches: Nagetier, Nagezähne.

V. **Anwendung.** Beobachte, wie die Katze die Maus fängt! Warum freut ihr euch, wenn ihr ein Mäuschen seht? Nenne eine ganz große Maus! [Katze.] Was tut deine Mutter, wenn sie eine Maus in der Küche hat? Wenn ein Mäuseloch in der Ecke ist? Warum seht dein Vater manchmal einen Igel in die Scheune? Warum sieht es der Jäger gern, wenn er Eulen im Walde hat? der Bauer, wenn der Bussard (Habicht) fleißig das Feld besucht? Schonung dieses Mäusevertilgers!